

Enztal-Bote.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis RM. 3.50 vierteljährlich, RM. 1.10 monatlich; durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk RM. 3.80, im sonstigen In- und Auslande RM. 4.40 u. 30 Pf. Postbestellgeld.

Amtsblatt für Wildbad
Anzeiger und Tagblatt für das obere Enztal.

Anzeigenpreis: die einspalt. Beilagen oberer Raum 15 Pfg., auswärts 20 Pfg., Reklamazeilen 50 Pfg., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif.
Schluß der Anzeigenannahme: 8 Uhr vormittags.

Druck und Verlag der Wildbader Verlagsgesellschaft und Buchhandlung; Schriftleitung: Th. G. a. Fernsprecher 33.

Nr. 193

Anzeigenannahme:
In Wildbad: Wildbadstraße 28

Donnerstag, den 28. August 1919

Anzeigenannahme:
In Calw: Hauptstraße 100

Jahrgang 53

Die betrogenen deutschen Soldaten im Baltikum.

Der jetzt wieder amtierende lettische Ministerpräsident Umanis — sein Sturz durch eine radikalere Gruppe, der gemeldet wird, ist bisher noch nicht amtlich bestätigt — hatte am 29. Dezember 1918, als ihm der Streik am Halse saß und die Bolschewisten vor den Toren Rigas standen, mit dem damaligen deutschen Gesandten August Winnig in Riga einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge alle reichsdeutschen Soldaten, die wenigstens 4 Wochen im Lande gekämpft hatten bzw. kämpfen würden, das lettische Heimbürgerrecht erhalten sollten, woraus alle Rechte lettischer Bürger, also auch das Recht zum Landwerb, fließen. Man machte freilich nachher, als die lettische Regierung nach der Einnahme Rigas nach Libau flüchtete und ein Teil von ihr, darunter Umanis selbst, außer Landes floh, geltend, daß ein solcher Vertrag nicht bestünde, und der Plaghalter des Umanis, der Minister Dr. Walters, wich allen Bemühungen von deutscher Seite, auch in jedem Einzelfall auf Erlangung des lettischen Bürgerrechts unter durchsichtigen Vorwänden aus. Erst der Sturz des Kabinetts Umanis am 16. April 1919 brachte den Stein wieder ins Rollen, und der Chef der neuen Regierung Needra bestätigte nicht nur formell das Abkommen vom 29. Dezember, sondern er erklärte auch ausdrücklich, daß einem Landwerb seitens der Soldaten nichts im Wege stünde. Zu gleicher Zeit gab in gehobener Verantwortung der lettische, insbesondere der kurländische Großgrundbesitzer eine neue Erklärung ab, daß er an dem bekannten kurländischen Landtagsbeschluss vom Jahr 1916, ein Drittel seines Grund und Bodens zu dem Preisverhältnis von 1914 abzutreten, grundsätzlich und freiwillig festhalte. Die Folge davon war, daß sich eine sehr große Zahl, etwa 10000 reichsdeutsche Offiziere und Soldaten, sei es der Baltischen Landeswehr, sei es der Eisernen Division, der Garde-Reiterie und der verschiedenen Freikorps, entschlossen, in Kurland bzw. auch Livland sich eine neue Heimat zu errichten.

Damit aber kam der Umschlag. Wegen des Kabinetts Needra lief Umanis die Entente zu Hilfe, und dank der Unterstützung, daß Needra eine Kreatur der Deutschen sei, gelang es trotz der Einnahme Rigas schließlich Needra zu stürzen und ein neues Kabinett Umanis wieder einzusetzen. Die deutschen Truppen, die um ihr wohlerworbenes Siedlungsrecht sich sorgten, entschlossen sich schließlich nach mehrfachen Beratungen am 27. Juli in einer etwa 10000 Siedler vertretenden Delegiertenversammlung in Mitau, durch die deutsche Gesandtschaft eine Anfrage und Rechtsverwahrung bei der lettischen Regierung einzulegen, auf die seitens der lettischen Regierung durch den Außenminister Meyero-wicz folgende Antwort eingelaufen ist:

1. Ein Vertrag vom 29. Dezember 1918 sei überhaupt nicht abgeschlossen, sondern es handle sich lediglich um eine unverbindliche Erklärung von Umanis;
2. aber auch, falls ein Vertrag abgeschlossen worden wäre, sei er durch den Versailler Frieden ungültig geworden;
3. die reichsdeutschen Truppen haben durch ihr „demoralisiertes, zügelloses Verhalten“ im Lande, vor allem aber durch ihr Zusammengehen mit der Baltischen Landeswehr bei dem Putsch vom 16. April und nach demselben jedes Anrecht auf Begünstigung und Berücksichtigung ihrer Wünsche entbehrt;
4. die lettische Großgrundbesitzer habe gar nicht das Recht, über ein Drittel des Gutlandes zu verfügen, das nicht ihm, sondern dem Staat gehöre.

Eine Bemerkung zu diesen Ungehörlichkeiten ist überflüssig! Die Grundlinien decken sich vollkommen mit früheren Schritten der lettischen Regierung, so ihren Bemühungen, die Reichsdeutschen aus der Baltischen Landeswehr herauszudrängen, so ihr beständiges Drängen auf möglichst baldigen Abtransport der Eisernen Division aus Kurland, so endlich der Bestimmung des lettisch-estnischen Friedensvertrags, daß die lettische Regierung dafür Sorge tragen werde, daß Reichsdeutsche auch den in Kurland in Bildung begriffenen russischen Formationen nicht beitreten dürfen, aus ihnen wieder ausscheiden müßten.

Daß obiger amtlicher Bescheid im wesentlichen den Absichten der Entente entspricht, wird angenommen werden können. Es spricht auch ganz bestimmte Anzeichen dafür, daß der englische General Gough, der leidende Geist im Baltikum, seine Weisung dahin abgegeben hat. Die Unversöhnlichkeit, dem lettischen Großgrundbesitz das Verfügungsrecht über seinen Besitz zu nehmen, ohne daß ein Enteignungsgezet vorliegt, ist aber so unerhört, daß es nicht englischen Ursprungs sein

kann, und zwar umso weniger, als neuerdings aufgetauchte sehr ernsthafte englische Landankauf- und große Finanzpläne im Baltikum die rechtliche Unantastbarkeit des lettischen Großgrundbesitzes zur Voraussetzung haben. Aber — eine deutsche Siedelung wollen die Engländer freilich zweifellos verhindern.

Die deutsche Regierung hat nun auf das ablehnende Verhalten der lettischen Regierung hin beschlossen, die deutschen Truppen (6. Reservekorps) gegen deren Willen aus dem Baltikum zurückzurufen und als sich bei d. Truppen keine Geneigtheit zeigte, das Baltikum zu räumen, gab die Regierung dem Kommandierenden 1. Korps, Graf von der Goltz, den bestimmten Befehl, das Hauptquartier nach Kolberg in Pommern zu verlegen. Die deutschen Truppen verweigerten daraufhin der Regierung den Gehorsam. Am Sonntag, d. 24. August, haben ihre Vertreter den Beschluß gefaßt, nachdem sie das Baltikum von der Blutherrschaft der Bolschewisten befreit haben, sich nicht aufzulösen und unter allen Umständen die mit ihnen Blut erworbenen und durch Vertrag verbrieften Rechte zu erhalten. Ihr Entschluß wurde der Reichsregierung und dem deutschen Gesandten im Baltikum, Winnig, telegraphisch mitgeteilt. In Mitau (Kurland) wurden zwei lettische Kompanien, „geplündert“ worden sein. Als General von der Goltz von den Vorgängen erfuhr, begab er sich sogleich nach Mitau, um auf seine Truppen beschwichtigend einzuwirken und in einem Korpsbefehl sprach er ihnen seine Mißbilligung aus. Zugleich drückte er der lettischen Regierung das Bedauern über den Vorfall aus.

Die Regierung gibt bekannt, daß sie Verständnis habe für die Mißbilligung unter den Freiwilligen, die sich nur auf das Versprechen der Ansiedlung im Baltikum hin anwerben ließen, aber sie (die Regierung) habe nicht die Machtmittel, die Wünsche der Truppen zu erfüllen. Sie erwarte von den Führern, daß sie ihre Truppen wieder zum Gehorsam zurückbringen.

Rebenbei sei bemerkt, daß Kurland für das werdende neue Rußland in Anspruch genommen werden soll, von hier aus soll, wie verlautet, Großrußland wieder erweckt werden. In diesen Plänen würden natürlich reichsdeutsche Truppen in russischen Diensten eine erhebliche Rolle spielen.

Rein Notenumtausch.

Durch Sonderdepeche wurde vom Reichsfinanzministerium amtlich bekannt gegeben, daß aufgrund der Besprechungen mit einem großen Kreis von Sachverständigen über die Frage der Durchführung des Gesetzes gegen die Kapitalflucht der Reichsminister der Finanzen nicht beabsichtige, einen Umtausch des deutschen Papiergelds vorzuschreiben. Die Abstempelung der Banknoten usw. sei überhaupt nie in Frage gekommen.

Die vielumstrittene Frage ist darnach als erledigt anzusehen. Als sie vom Reichsfinanzminister Erzberger bei der großen Steuerdebatte in der Nationalversammlung am 16. August angeschnitten wurde, erhoben sich sogleich Bedenken, ob der sehr löbliche Entschluß, die verborgenen Kapitalien aus ihrem Versteck zu ziehen und der Verschleppung ins Ausland einen Riegel vorzuschleppen, auf diesem Wege gelingen werde; die Abstempelung der an Stelle der alten Noten auszugebenden Papiere wurde von sachverständiger Seite bei der ungeheuren Zahl der in Frage kommenden Noten für undurchführbar erklärt. Trotzdem wollte der Reichsfinanzminister an seinem Plan festhalten, überzeugt, daß wo ein Wille ist, auch ein Weg gefunden werden kann. Das wäre unzweifelhaft richtig, wenn Deutschland nach einer Seite hin wirtschaftlich abhängig wäre. Aber darin liegen eben die Schwierigkeiten. Die ausländischen Vorküsse beantworteten den Plan des Notenumtausches vollständig sofort mit einem unerhörten Sturz des Kurses der Reichsmark und die finanzmächtigen Amerikaner drohen, Deutschland jeden Kredit zu entziehen und die Reichsmark überhaupt nicht mehr als Zahlungsmittel anzuerkennen. Der Widerstand des Auslands hat uns einige hundert Millionen Mark gekostet. Der Plan war also nicht zu verwirklichen. Und so hat sich der Reichsfinanzminister entschlossen, ihn fallen zu lassen. Kaum war über die Nachricht ins Ausland gelangt, da festigte sich der Markkurs auch schon wieder. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet bestätigend aus dem Haag, daß der Kurs der Banknoten steigt und zwar auf die Meldung hin, daß der Notenumtausch nicht Latzjahe werden soll. Amerika betätigte Käufe, die in die Millionen gehen.

Neues vom Tage.

Die Botschaft für den Kaiser.

Köln, 27. Aug. Nach der „Köln. Volksztg.“ haben sich die deutschen Bischöfe wiederholt an den Papst gewandt, er möge seinen Einfluß bei den Verbänden wäcsten geltend machen, daß von der Forderung der Auslieferung des Kaisers Abstand genommen werde.

Neue Wahlen.

Berlin, 27. Aug. In den Landesausschüssen des Fürstentums Lippe werden nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ gewählt: 11 Mehrheitssozialisten, 8 Deutsch-Nationale, 6 Demokraten, 1 Unabhängiger. Gegen die letzten Wahlen vom 23. Februar gewannen die Deutsch-Nationalen 1190 Stimmen, die Deutsche Volkspartei 159, wohingegen die Demokraten 927 Stimmen verloren und die beiden sozialdemokratischen Parteien 1354 Stimmen einbüßten.

Der Kohlentransport.

Essen, 27. Aug. Die Wagengestellung für den Abtransport von Brennstoffen war zu Beginn der vergangenen Woche äußerst ungenügend. Die Durchföhrung von teilweise Sperren und Verhängung einer gänzlichen Sperre am 22. August für Annahme anderer Güter bestärkten sich die Verhältnisse nicht unwesentlich. Im Werktagdurchschnitt wurden in der vergangenen Woche rund 15 900 Wagen gestellt, während rund 5 600 fehlten.

Dabei ist, wie von zuständiger Seite geschrieben wird, zu berücksichtigen, daß die Betriebsmittel namentlich der nordwestdeutschen Wasserstraßen zur Zeit bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit ausgenutzt sind. Während z. B. im April 1918 der Umschlag der Kanalzechen 25 000 Tonnen arbeitstäglich betrug, so kann eine derartige Leistung im Umschlag und eine entsprechende Ausnutzung der Schleusen und der Wasserstraßen unter den veränderten Verhältnissen heute bei weitem nicht erreicht werden. Einmal ist neben dem Rückgang der Arbeitsleistung die Be- und Entladezeit gegen früher erheblich kürzer, zum andern ist infolge der geringeren Leistung der Dampfer die Schleppzeit bedeutend verlängert. Dazu kommt der zurückgehende Wasserstand des Rheins und der Weser.

Der Donauverkehr in englischer Hand?

Berlin, 27. Aug. Aus Budapest wird dem „Berl. Lokalanz.“ mitgeteilt: Wie hier mit großer Bestimmtheit verlautet, hat ein großes englisches Konjortium die Aktienmehrheit aller ungarischen und deutsch-österreichischen Donaudampfschiffahrtsgesellschaften in seinen Besitz gebracht, wodurch fast der gesamte Donauverkehr in die Hände der Engländer gerät.

Köln, 26. Aug. Nach der „Cologne Post“ ist Sir Harold Arthur Stuart zum englischen Bevollmächtigten der Interalliierten Hohen Rheinlandskommission ernannt worden.

Bankbeamtenstreik.

Dresden, 27. Aug. Die hiesigen Bankbeamten wollen am 1. September die Arbeit niederlegen, nachdem die Bankleitungen abgelehnt haben, einen Tarifabschluss bis zum 20. ds. Mts. zu unterzeichnen.

Reichart verhaftet.

Berlin, 27. Aug. Der entflohene Volksbeauftragte für Heereswesen der Münchener Räterepublik, Reichart, soll dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge, gestern in Berlin verhaftet worden sein.

Neue Stürme in Oberschlesien.

Steinitz, 27. Aug. Der Untersuchungskommission der Entente, die hier eingetroffen ist, wurden wichtige Beweise vorgelegt, daß die Führer des Aufstands Polen deutscher Staatsangehörigkeit sind. Sie hatten schon vor dem Ausstand Listen von Deutschen aufgestellt, die verhaftet oder verschleppt werden sollten. Dabei sind unerhörte Greuel verübt worden. — Am 1. September war ein neuer polnischer Angriff festgesetzt. Ueber der polnischen Grenze sind starke Ansammlungen polnischer Truppen festgestellt. Die Zahl der bewaffneten Heberläufer aus Polen, die sich in Oberschlesien aufhalten, und der Legionäre werden auf 80 000 Mann geschätzt. Alle sind gut bewaffnet. Bei abgegangenen polnischen Kurieren wurden genaue Verzeichnisse der deutschen Stellungen vorgegeben. Der polnische General Haller soll den Befehl gegeben haben, keinen Angriff auf die Deutschen zu unternehmen, ehe er nicht nach Rücksprache mit der Interalliierten Kommission den Befehl dazu gebe. Die Unterweisungen lassen aber den Befehl unbestimmt.

Aus dem Bezirk.

Wildbad, 28. August. Hiermit sei nochmals auf den heute Donnerstag Abend stattfindenden „Heiteren Abend der hiesigen Künstler“ aufmerksam gemacht, der Freunde einer heiteren Muse einige frohe und heitere Stunden bieten dürfte.

Calmbach, 28. August. Der vergangene Sonntag brachte unsern Kindern eine hübsche Theateraufführung. Die Königskinder, ein romantisch-komisches Märchen von Josef Pohl-Prantl, aufgeführt von 80 hiesigen und Wildbader Kindern. Dieselben spielten ihre Rollen ganz gut und machten den zahlreichen kleinen Zuschauern viele Freude. Könige, Prinzen, Zwerge mit ihren glänzenden Kostümen sind ja bei den Kindern immer gern gesehene Gestalten. Aber auch die Alten hatten ihr Vergnügen an dem drolligen Spiel der Kinder.

Calmbach, 26. August. Am Sonntag hielt die hiesige Ortsgruppe des Bundes für geistige Bekämpfung des Bolschewis in der „Sonne“ eine Versammlung ab. Herr Forstmeister Dr. Kamm sprach in beredten Worten

über Entstehung, Wesen und Ausbreitung des Bolschewismus und führte uns vor Augen, wie der Bolschewismus bestrebt sei, alles zu zerstören. Da heiße es, das Bürgertum aufzurütteln um sich dagegen zu wehren. Herr Architekt Köppler sprach über die Wirkungen des Bolschewismus und über deren Greuelthaten in Rußland und Deutschland, namentlich in München. Die Beweggründe seien keine idealen sondern reale. Nicht die Freiheit der Menschheit sei ihr wirkliches Ziel sondern möglichst viel irdisches Gut zusammenzuraffen. Es sei an der Zeit, daß der deutsche Michel aufwache um deren Schandtaten durch Gegenwehr unmöglich zu machen. Mit einem Appell zum Beitritt in den Bund, schloß die Versammlung.

Tageschau.

„Daily Herald“ schreibt in einem Leitartikel: Die Gefahr des Zusammenbruchs Deutschlands sei zugleich eine Gefahr für England. Die Lage in Deutschland sei ein Teil der Lage in Europa und daher auch ein Teil der Lage in England. Deshalb dürfe man nicht das Ziel verfolgen, den Zusammenbruch Deutschlands zu fördern, indem man die deut-

schen Arbeiter, die deutschen Frauen und Kinder mit beiden Händen an der Gurgel würgen, sondern man müsse ihnen helfen, sich nach ihrem Zusammenbruch zu erholen, damit sich die Lebensmittel, Transport, Kohlen- und Finanzlage in der Welt bessere und damit vor allem ihre geistige und moralische Verfassung sich vom Zerfallen dem Schaffen zuwenden.

Die Pressestelle des Staatskommissariates in Kattowitz meldet: Der Generalstreik kann so gut wie für erledigt gelten. Voll arbeiten alle staatlichen Werke und das Rheinischer Revier. Das Zentralrevier arbeitet ebenfalls voll bis auf die Antonienhütten-Gruben, wo nur 30 bis 40% arbeiten. Im Piesler Revier arbeiten durchschnittlich 40 bis 50%. Die Arbeitsaufnahme der gesamten ober-schlesischen Belegschaften beträgt 95%.

Wie die „Agence Central“ aus Paris meldet, wird der Oberste Kriegsrat voraussichtlich heute die endgültige Entscheidung über den Friedensvertrag mit Oesterreich fällen. Die österreichisch-italienische Grenze bleibt wie im ursprünglichen Vertrage festgesetzt worden war.

Aus New-York wird gemeldet: Der Nationale Wirtschaftsbund hat sich mit 518 gegen 166 Stimmen zu Gunsten der Ratifizierung des Friedensvertrages ohne die komplizierenden, verzögernden und abschwächenden Vorbehalte ausgeprochen.

Brenn-Torf.

Bestellungen auf Brenntorf zum Preise von 7 Mt. 20 Pfg. per Zentner frei Waggon Verladestation Emden werden entgegengenommen beim
Städt. Lebensmittelamt.

Fertige Herren-Anzüge dreihlig steilig M. 194,50
Fertige Herren-Anzüge dreihlig steilig „ 120,-
Fertige Herren-Halbtuch-Hosen „ 42,-
Fertige Herren-Arbeits-hosen — aus — 52,50
Fertige Halbtuch Herren-Westen „ 19,50
in sehr guten Qualitäten u. schöner Verarbeitung.

Philipp Bosch, Wildbad Telefon Nr. 32

Konsumverein betreffend.

Nächsten Sonntag, den 31. August von nachm. 2 Uhr an, findet im „Lindenaal“ zu Wildbad die **Gründungs-Versammlung** statt. Bei derselben wird Herr Schweikert-Stuttgart über Ziele und Zweck, sowie über die Entwicklung der Konsumvereine referieren. Außerdem werden die Wahlen für den Vorstand und Aufsichtsrat stattfinden. Für diejenigen, welche sich noch als Mitglieder einzeichnen wollen, liegen Listen auf. Hierzu ergeht an Männer und Frauen, auch von Spornenhans und Nonnenmühl, freundliche Einladungen.
Der vorläufige Ausschuß.

Schulnachrichten.

Ein weiteres öffentliches Urteil („Ztr. Wochenblatt“) über die nach Wildbad übergesiedelte Reformschule: In „Ztr. Wochenblatt“ (Nr. 61) schreibt Herr Dr. Richard Wern: „Woher kommt es, daß die Schulerzahl der Reformschule so sehr gestiegen ist? Woher kommt es, daß die Schüler sich dort so wohl fühlen und in ihren Studien so rasch vorwärts kommen? Einer schreibt es dem andern, daß er hier eine Schule gefunden hat, in welcher ihm ein Unterricht geboten wird, ganz angepaßt seiner persönlichen geistigen Anlage. In alle Ecken Deutschlands, von der Westgrenze bis hinauf zum sagenumwobenen Rheinstrom, ist die Kunde gedrungen, daß die Schäden des Schulwesens, wie sie der Krieg notgedrungen mit sich bringen mußte, hier geheilt werden, weil hier ein stetig fördernder Unterricht erteilt werden kann; so treffen wir hier Kandidaten zu dem Einführigen, Obersekunda, Primarexte- und Abiturientenexamen für reale und humanistische Bildung. Ein jeder wird hier in individueller Weise gefördert. Darum, Eltern, wenn Euch der Gedanke quält: Wie sollen unsere Söhne das Versäumte nachholen? Wie können sie ihr Ziel erreichen?, so gedenket der höheren Reform-Lehranstalt in Wildbad.“
Dr. R. Wern.

Zentralverband der Forst-, Land- und Weinbergsarbeiter Deutschlands. Bezirk Württemberg.

Holzhauser-Versammlung.

Am Sonntag, den 31. August, nachm. 3 Uhr findet in Langenbrand im Gasthof zum „Grünen Baum“ für die Holzhauser der Forstämter: Calmbach, Langenbrand, Liebenzell, Neuenbürg, sowie für die Holzhauser der umliegenden Stadt- und Gemeindegewaldungen eine sehr wichtige **Bezirks-Versammlung** statt.
Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht über die seitherigen Arbeiten des Zentralverbandes bezügl. der Lohn- und Tariffragen.
2. Stellungnahme zu den Anträgen für die kommenden Tarifverhandlungen und Akkordabschlüsse.
Zu dieser Tagung sind alle Kollegen freundlichst eingeladen.
Bezirksleiter: Laub.

Ein guter Trank für frohe Feiertage

In schwerer Zeit ein Sorgenbrecher

Offertiere auf sofortige Lieferung preiswerte

Weißweine und Rotweine
— sowie —
Sekt Mathes Müller „Extra“ und Flaschen-Weine.

M. Skrzypek, Beingroßbld., Wimpfen a. N.
Telephon Nr. 61.

Essig- und Salzgurken
empfiehlt
R. Stirner.

Ein alleinstehender älterer Herr, z. B. in Wildbad zur Kur, sucht zum baldigen Antritt eine in mittleren Jahren stehende
Hausdame,
möglichst Norddeutsche. Offert. unter Nr. 485 abzugeben in der Exped. des Centralboten.

Höchste Zeit
haben Sie Ihre
Felle, Pelze und Pelzgarnituren
für die kommende Wintersaison
schwarz färben
zu lassen!
Färberei Büsing, Stuttgart.

Kleinkinderschule Wildbad.

Infolge der Zeitverhältnisse und der Verteuerung aller Lebensbedürfnisse hat sich der Ausschuß der Kleinkinderschule genötigt gesehen, auch hier, wie sonst schon allorts geschehen, das **Schulgeld zu erhöhen.** Dasselbe beträgt jetzt vom 1. August an für das Kind und für den Monat 1 Mark. Wo 2 oder mehr Kinder aus einem Haus die Kleinkinderschule besuchen, beträgt das Schulgeld für das erste Kind 1 Mt., für jedes weitere je 50 Pf.
Wildbad, den 25. August 1919.
Für den Ausschuß:
Stadtpfarrer Köppler.

MERCEDES

Schuhhaus
Wilh. Treiber
Wildbad
Ludwig-Seegeerstraße
empfiehlt alle Sorten
Schuhwaren.
237 Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Ein zuverlässiges, ehrliches, zirka 17 jähriges Mädchen

welches schon gedient, wird per 15. September für kleine Familie bei gutem Lohn gesucht.
Zu erfragen **Villa Schill, Olgastraße.**

Stahl & Federer Aktiengesellschaft
Filiale Wildbad.

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs eröffnen wir
zinstragende Scheck- u. laufende Rechnungen
zu günstigen Bedingungen.

Geschäfts-Empfehlung.
Die Schwarzwälder Schuhfabrik und Reparaturanstalt in Höfen a. G. übernimmt
Reparaturen
jeder Art, sowie **Renaufer-tigungen** unter Zusage reeller und pünktlicher Ausführung.
151

Verloren
schwarzer
Käufederhalter,
wahrscheinlich im Postamt am Bahnhof.
Abzugeben gegen 20 Mt. Belohnung im Quellenhof b. Portier.

Städtisches Arbeitsamt

Wildbad
Telephon-Anschluß Nr. 140. Kostenlos St. Lenovermittlung.
Für sofort oder später werden gesucht:
a) Männlich:
b) Weiblich:
Zimmermädchen
Dienstmädchen
Küchenmädchen,
Servierfräulein
1 Dienstmädchen nach Offenburg
1 Dienstmädchen nach Pforzheim
2 Zimmermädchen nach Pforzheim
2 Büffetsfräulein nach Pforzheim
1 Dienstmädchen nach Belin-Lichterfelde
Stellen suchen:
Männlich:
Ma. fleute,
Mechaniker
Maler
Fahrer
Bäder
Landwirt

Für die Einmachzeit

empfehlen:
Edles Pergament-Papier, Salicyl-, Einmach-Tabletten (Benzoesaures Natron), **Flaschenlack, Edle Naturkorlen, Spunde in all. Größen Paraffin** für luftdichten Ueberzug.
Sämliche Gewürze, Heckenbergers Weineffig
Hengstenbergs Tafelsenf in Gläsern
Essig-Essenz
Medicinal-Drogerie
Grundner Nachf. Wildbad
Krauzbrauntwein
vorzüglich für Einreibung und Waschmittel für schwächliche Kinder und Melonvallescenten.
Stadt-Apotheke
H. Stephan.

2-3 tüchtige Gattersäger

können sofort eintreten bei
Chr. Keller,
Sägwerk Calmbach.
Zu verkaufen eine erstklassige
478
Milchkuh
(Mälberkuh) in Birkenfeld, Baumgartenstr. 16.

Husten, Atemnot

— Verschleimung. —
Schreibe allen Leidenden gerne umsonst, womit ich mich von meinem schweren Lungenleiden selbst befreite.
479
Heinrich Pette, Wackerleben,
Prov. Sachsen.
Auch bei Hautjucken, Flechten, Krätze, offenen Weingeschwären gerne umsonst Auskunft. Adressmarke erwünscht.

Flechtenleiden
jeder Art heilt gründlich u. dauernd **Flechtenhautsteln** deutsches Reichs-Patent
Wildberger & Co.,
67 Stuttgart 83.

Elektro-Motorenöl, Maschinenöl, Geruchloses

Bodenöl (kein Ersatz),
Wagen-, Leder- und Konsistenz-Fett, Huf-Fett empfiehlt
204
Fritz Krauss,
Hauptstr. 148 a. Wildbad

Brockmanns Futterkalk

„Marke B“
in Original-Packungen.

Medizinal-Drogerie
Grundner's Nachfolger.

Turnverein Wildbad
Heute Abend
Männerriege
von 7/2 9 Uhr ab.
Der Vorstand.